

**Fachtagung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und
der Kultusministerkonferenz/KMK (Stand: 22.09.2022)**

Politische Bildung und Internationale Schularbeit mit Ost-/Ostmitteleuropa

Internationale Lern- und Begegnungsräume nach der „Zeitenwende“

Termin: 14. November 2022, 09.30 bis 16:00 Uhr

Ort: Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund

In den Ministergärten 8, 10117 Berlin

Vor dem Hintergrund des Krieges gegen die Ukraine stellen sich neue Fragen zum politischen und gesellschaftlichen Zusammenleben in Europa. Die Länder Ost- und Ostmitteleuropas rücken stärker in den Fokus und ein neuer Blick auf die Länder dieses Raums, die sich als integraler Teil Europas verstehen, wird angemahnt.

Die mit „Zeitenwende“ beschriebenen Ereignisse bedürfen der Einordnung durch die politische Bildung auch in Schulen. Politische Bildung kann aber nicht bei der Diskussion tagesaktueller Ereignisse stehenbleiben. Es stellen sich Fragen der Perspektiven des Zusammenlebens in Europa. Die Frage, wie politische Bildung in der Schule zu einer Einordnung der gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse in Länder Ost- und Ostmitteleuropas im Kontext des Zusammenlebens in Europa beitragen kann, möchte die bpb/KMK Fachtagung 2022 aufgreifen und diskutieren.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere darüber zu reden, wie Begegnungsräume mit Menschen aus Ost- und Ostmitteleuropa geschaffen und praxisnah so gestaltet werden können, dass nachhaltige Bildungsprozesse möglich werden. Deshalb ist auf der Tagung ein Schwerpunkt der Fachbeiträge und Diskussionen die Frage, welchen Beitrag Begegnungen in den Ländern Ost-/Ostmitteleuropas und in den Schulen und Familien hier im Land für die politische Bildung leisten können.

Schon vor 2022 haben engagierte Pädagoginnen und Pädagogen in und außerhalb von Schulen daran gearbeitet, einen lebendigen Schülerinnen- und Schüler- bzw. Jugendaustausch mit den Ländern des postkommunistischen Raumes aufzubauen, und so Brücken gebaut. Wie lassen sich die bereits vorhandenen Erfahrungen und Strukturen für die politische Bildung besser nutzen? Diese in Fachkreisen bereits diskutierte Frage stellt sich seit dem Beginn des Krieges gegen die Ukraine noch einmal neu und dringlicher.

Themenseite der bpb/KMK-Fachtagung 2022:

www.bpb.de/bpb-KMK2022

Tagungsprogramm

*Politische Bildung und Internationale Schularbeit mit Ost-/Ostmitteleuropa
am 14. November 2022*

Vormittag

08:30 - 09:30 Registrierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

09:30 - 09:50 Eröffnung

Einführung

Benedikt Widmaier; Moderator der Fachtagung

Begrüßung:

Karin Prien, Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Präsidentin der Kultusministerkonferenz/KMK

Cemile Giousouf, Fachabteilungsleitung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

09:50-11:10 Interview/Gespräch/Diskussion

„Zeitenwende“: Konsequenzen für Schule und Politische Bildung

- **Karin Prien**
- **Cemile Giousouf**
- **Prof. Dr. Alexander Wohnig**, Juniorprofessor für Didaktik der Sozialwissenschaften an der Universität Siegen, Bundesvorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung e.V. (DVPB)
- **Svetlana Alenitskaya**, EENCE Network/ bpb

sowie **Diskussionen** mit den Teilnehmerinnen/Teilnehmern

11:10-11:25 PAUSE

11:25-12:15 Fachvortrag

Dr. Clara Frysztacka, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder

Was muss sich nach der „Zeitenwende“ ändern?

Zum Platz Ost-/Ostmitteleuropas auf der historisch-kulturellen Landkarte

anschließend **Nachfragen/ Diskussion**

12:15-13:15 **MITTAGSPAUSE**

Nachmittag

13:15-14:00

Gespräch:

Internationaler Jugendaustausch nach der „Zeitenwende“. Perspektiven der internationalen Schulentwicklung und der Jugendarbeit

Gesprächsteilnehmende:

- **Benedikt Widmaier;**
- **Prof. Dr. Anatoli Rakhkochkine, Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Diversity Education und internationale Bildungsforschung, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**
- **Daniel Poli, IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.**

14:05-15:25

Rotierende Arbeitsgruppen [zwei Blöcke; Wechsel nach 30 Min.]

Die Vielfalt internationaler Schüler/-innen- und Jugendarbeit. Impulse und Konzepte aus der Praxis

- **Jugend- und Schulaustausch zwischen Deutschland und Polen mit Ländern der Östlichen Partnerschaft, insbesondere der Ukraine** mit *Elisabeth Ritter*, **Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)**

Das DPJW fördert deutsch-polnische Zusammenarbeit mit der Ukraine und weiteren Ländern der Östlichen Partnerschaft. Anhand aktueller Projektbeispiele werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt und diskutiert, wie Jugendbegegnungen zu Dialogförderung, Perspektivwechsel und Vermittlung demokratischer Werte beitragen können.

- **AJA - Jugendaustausch mit Ost-/Ostmitteleuropa fördern** mit *Anna Wasielewski*, **AJA Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustausch**, und Annina Duchardt, Schul-Coach bei Schule:Global; Deutsches Youth for Understanding Komitee e.V.(YFU)

Anna Wasielewski stellt die Ländervielfalt der Programme der AJA-Organisationen im langfristigen Schüleraustausch in Ost- und Ostmitteleuropa vor. A. Duchardt zeigt Praxisbeispiele aus der AJA-Initiative Schule:Global, die interkulturelle Bildung und Begegnung an Schulen sowie den Austausch mit diesen Ländern stärken.

- **Politische Bildung im deutsch-tschechischen Schulaustausch – Infos, Kontakte, Fördermöglichkeiten** mit *Lucie Tarabová*, Leitung **Koordinierungszentren deutsch-tschechischer Jugendaustausch – TANDEM** in Pilsen / *Ulrike Fügl*, Schulischer Austausch, Tandem in Regensburg

Der Workshop möchte einen Einblick ins tschechische Schulsystem geben und Möglichkeiten politischer Bildung im deutsch-tschechischen Schulaustausch beleuchten. Außerdem werden die Unterstützungsangebote und Fördermöglichkeiten der TANDEM-Koordinierungszentren vorgestellt.

- **Internationale Jugendbegegnungen in Zeiten von Krisen und Kriegen** mit *Merle Schmidt*, **Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)**

Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich auch die internationale Jugendbildungsarbeit stark verändert. Ausgehend von Beispielen aus dem Förderprogramm MEET UP! Youth for Partnership werden die aktuellen Herausforderungen diskutiert und Maßnahmen zur Fortführung von Projekten entwickelt.

- **Wie internationale Schulpartnerschaften möglich sind** mit *Susanne Schwarzenberg/Bonn* und *Dr. Reinhard Aulke/Wittmund* für den **Pädagogischer Austauschdienst (PAD)** und die **Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH)** des Auswärtigen Amtes

Durch internationale Schulpartnerschaften öffnen Schulen ihre Türen für die Welt außerhalb des Klassenzimmers: Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern und auch dem Lehrerkollegium neue Sichtweisen, haben im Idealfall Einfluss auf das soziale Umfeld der Schule. Der Workshop stellt an Beispielen die Möglichkeiten dieser Schulpartnerschaften vor und bietet Raum für Fragen.

- **Der Referenzrahmen „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ (RFCDC) des Europarates als Instrument zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Schulen** mit *Dr. Bernt Gebauer*, Leiter HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“ (GuD); **Mitglied im Education Policy Advisors Network (EPAN) des Europarates**

Das gegenseitige Kennenlernen von und der fachliche Austausch über demokratie- und menschenrechtsbezogene Projekte sind oft der Kern internationaler Schularbeit. Der Referenzrahmen „Kompetenzen für eine demokratische Kultur“ (RFCDC) des Europarates bietet genau dafür die begriffliche Plattform.

15:30-16:00 Abschlussrunde

Ergebnis der Fachtagung: Perspektiven für die internationale Schularbeit

Stand: 22.09.2022